



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 29. September 2017

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 170812052822

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Frankfurt (Oder)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsmodell

Die Kernkompetenz der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden kurz „IHP“ oder „Institut“) liegt in der Forschung und Entwicklung zu siliziumbasierten Systemen, Höchsthfrequenz-Schaltungen und Technologien für die drahtlose und die Breitbandkommunikation.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das IHP durch Bund und Länder institutionell gefördert. Mit der Fortsetzung des Pakts für Forschung und Innovation ist ein gewisser Aufwuchs der Grundfinanzierung im Kernhaushalt durch den Bund und die Länder gesichert. Das Potential bezüglich öffentlich geförderter Forschungsprojekte schätzen wir aufgrund der Spitzenstellung des Instituts positiv ein. Die gesamtwirtschaftliche Lage hinsichtlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von Industriekooperationen betrachten wir insgesamt als stabil.

Rahmenbedingungen

Die EU hat ihre Förderbedingungen mit dem Wechsel vom 7. Forschungsrahmenprogramm auf das Rahmenprogramm Horizont 2020 verändert. Overhead-Kosten werden nun mehr pauschal mit 25 % auf die förderfähigen Ausgaben erstattet und interne Leistungsverrechnungen im Rahmen von Fertigungsprozessen waren bis Ende 2016 nicht förderfähig. Mit der Version 4.0 des Model Grand Agreement wurde am 27.02.2017 die interne Leistungsverrechnung über Unit Costs zugelassen. Aufgrund einer breiten, diversifizierten Verteilung der Forschungsprojekte auf die Mittelgeber gehen wir davon aus, dass diese Änderung für das Institut beherrschbar ist.

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des IHP

Der Geschäftsverlauf des Instituts war wie in den Jahren zuvor auch in 2016 durch exzellente Forschungsergebnisse und eine hohe Zahl an eingeladenen Vorträgen und Präsentationen im Rahmen herausragender internationaler Konferenzen geprägt sowie eine Vielzahl von Publikationen in referierten Zeitschriften.

Ein Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes sowie die Relevanz der am IHP bearbeiteten Forschungsthemen wird auch darin deutlich, dass es auch in 2016 gelungen ist, die bereits sehr hohen Drittmittelträge zu steigern. Es wurden mehr als 19.163 T€ (Vj.: 14.992 T€) an Drittmitteln realisiert. Dieser erhebliche Aufwuchs konnte speziell durch vom BMBF finanzierte Projekte erreicht werden. Vom gesamten Drittmittelvolumen stammen ca. 35 % aus direkten Verträgen mit der Wirtschaft/Sonstige (Vj.: 48 %) und ca. 65 % aus öffentlich geförderten Forschungsprojekten (Vj.: 52 %), insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das 7. Forschungsrahmenprogramm sowie dem Forschungsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union (EU) und Projekte des Landes Brandenburg. Die in Zuwendungsbescheiden geregelte Zweckbindung wurde bei der Verwendung beachtet.



Im Berichtsjahr konnten drei weitere EU-Projekte aus dem Forschungsprogramm Horizont 2020 eingeworben werden, die in 2017 gestartet wurden. Es werden zurzeit 13 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei zwei Projekten ist das IHP Koordinator. Das IHP konnte damit insgesamt 35 Projekte mit einer Zuwendung in Höhe von 22,8 Mio. € im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms und Forschungsprogramms Horizont 2020 akquirieren und nimmt damit eine Spitzenstellung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ein.

Die Vernetzung mit Hochschulen konnte weiter ausgebaut werden. Insgesamt acht Wissenschaftler mit Leitungsaufgaben am IHP sind gemeinsam mit regionalen Hochschulen berufen. Auch die Zahl der mit in- und ausländischen Hochschulen betriebenen sog. gemeinsamen Labore ist stabil geblieben. Das Konzept hat sich bewährt und soll auch zukünftig als strategisches Element in der Zusammenarbeit mit Hochschulen genutzt werden.

Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg zur institutionellen Förderung für das Jahr 2016 erging am 18. Mai 2016. Basierend auf dem vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation erhielt das Institut im Ergebnis der Zuwendungsgespräche einen Aufwuchs von 0,84 % auf den Kernhaushalt (in den vorangegangenen vier Jahren betrug der Aufwuchs im Kernhaushalt jeweils 3 % bzw. 5 %). Die Höhe der mit dem Zuwendungsbescheid anerkannten zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beträgt 29.193 T€ (Vj.: 25.990 T€), von denen 250 T€ (Vj.: 250 T€) durch eigene, zuwendungsmindernde Einnahmen zu finanzieren sind.

Die institutionelle Förderung des Instituts beträgt somit 28.943 T€ (Vj.: 25.740 T€). Darin enthalten sind Betriebsmittel in der Höhe von 16.443 T€ (Vj.: 16.240 T€) und Investitionsmittel in der Höhe von 12.500 T€ (Vj.: 9.500 T€). Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 709 T€ für den zusätzlichen WGL-Beitrag zum Wettbewerbsverfahren (Vj.: 692 T€). Die Investitionsmittel beinhalten einen Sondertatbestand in der Höhe von 6.000 T€ (Vj.: 3.000 T€), der ab 2017 in Höhe von 6.000 T€ verstetigt wird.

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2016 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmiteleinnahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung aller geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Insgesamt konnte das IHP sein moderates Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit werden die im Evaluierungsbericht gewürdigte Leistung und die Ausrichtung des Instituts bestätigt. Stützpfiler der zukünftigen Strategie bleibt die Fokussierung auf die wichtigen gesellschaftlichen Bereiche Informationssicherheit, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation und Raumfahrt.

Für die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze wurde Anfang 2015 die Befristung durch das Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg aufgehoben. Durch diesen Schritt wurde die Planungssicherheit deutlich gestärkt, da die Anwendung der flexiblen Regelungen nicht erst durch den jeweiligen Zuwendungsbescheid erfolgt.

Um die Vorfinanzierung von Projekten tätigen zu können, wurde im Verlauf des Jahres nach den Selbstbewirtschaftungsmitteln des Vorjahres zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Im Dezember des Berichtsjahres konnten dann Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 8.700 T€ (Vj.: 4.948 T€) gebildet und als Forderungen an Zuwendungsgeber aktiviert werden. Davon entfallen 5.500 T€ auf Investitionen und 3.200 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut im Folgejahr zur Verfügung stehen. Weiterhin bestand am 31. Dezember 2016 ein gebundener Kassenbestand in Höhe von insgesamt 541 T€, der ins Jahr 2017 übertragen und bis Ende Februar 2017 verausgabt wurde.

Als wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung wurde im August 2015 die IHP Solutions GmbH - Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer gegründet. Diese 100 %ige Institutstochter hat im Berichtsjahr ihre Aufbauphase fortgesetzt und berät das IHP bezüglich der IP-Verwertung (Intellectual Property) und Ausgründungen und hilft darüber hinaus, die Transferlücke zur Industrie zu schließen, indem sie Demonstratoren entwickelt bzw. weiterentwickelt und zur Vermarktungsreife führt. Weiterhin hat sie die Vermarktung der Kleinserienproduktion und Services für Industriepartner übernommen. Eine Evaluierung der IHP Solutions GmbH, d. h. die Beurteilung der erbrachten Leistungen und der weiteren Entwicklung, ist für 2019 vorgesehen.

Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

In 2015 wurde die Gesellschaft planmäßig (Leibniz-Institute werden regelmäßig alle sieben Jahre evaluiert) durch den Leibniz-Senat wissenschaftlich evaluiert. Auf Basis der Evaluierung wurde in 2016 die Fortsetzung der Förderung der Gesellschaft durch Bund und Länder für weitere sieben Jahre beschlossen. Die Forschungsergebnisse des Instituts seien „sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr gut und werden regelmäßig international sichtbar veröffentlicht“, heißt es im Bericht. In der Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft ist zur Gesellschaft unter anderem ausgeführt:

- Schwerpunktmäßig widmet sich das IHP sehr erfolgreich der Silizium-basierten Höchsthäufigkeits-Elektronik. Ein wichtiges Ziel der Arbeiten ist es, Technologien bis zur Anwendungsreife zu entwickeln.
- Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ist das IHP sehr gut vernetzt und unterhält auch mit anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen intensive und erfolgreiche Kooperationen.
- Das IHP arbeitet hervorragend und zum gegenseitigen Nutzen mit verschiedenen Hochschulen zusammen.

Im Geschäftsjahr wurden eine Außenwirtschafts- und eine Einfuhrhandelsprüfung durchgeführt. Die Prüfungen haben zu keiner wesentlichen Feststellung geführt. Außerdem hat am 22. November 2016 eine steuerliche Betriebsprüfung begonnen, die in 2017 fortgesetzt wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Ergebnis weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 59 T€ (Vj.: Jahresüberschuss in Höhe von 133 T€) aus. Dieser resultiert aus dem Gewinn im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 69 T€ (Vj.: 65 T€), den Erlösen für „Know-how und Technologietransfer“ in Höhe von 3 T€ (Vj.: 91 T€), abzüglich sonstiger Aufwendungen (unter anderem für Know-how und Technologietransfer-Aktivitäten) von insgesamt 13 T€ (Vj.: 23 T€).

In die Gewinnrücklagen konnten 72 T€ (Vj.: 156 T€) eingestellt werden. Der Betrag setzt sich aus dem Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 69 T€ (Vj.: 65 T€) und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 3 T€ (Vj.: 91 T€) zusammen. Selbstbewirtschaftungsmittel konnten in Höhe von 8.700 T€ (Vj.: 4.948 T€) gebildet werden. Der zum Jahresende gebundene Kassenbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 48 T€ vermindert und beträgt 541 T€ (Vj.: 589 T€).

Der Finanzierungsbeitrag des IHP im Rahmen des Haushaltstitels „Eigene Erträge und sonstige Einnahmen“ belief sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 239,3 T€ (Vj.: 182,4 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres und Anlagenverkäufen zusammensetzt.

Personal

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2016, ohne studentische Hilfskräfte:

	2016		2015	
Mitarbeiter insgesamt	287	280,1 FTE	281	275,8 FTE
davon grundfinanziert	176	172,2 FTE	168	164,2 FTE



	2016		2015	
davon Wissenschaftler	141	136,4 FTE	138	135,1 FTE
befristet angestellt	153	148,3 FTE	160	156,3 FTE

Die Anzahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, beläuft sich per Stichtag 31.12.2016 auf insgesamt acht Personen. Drei Berufungen erfolgten mit der BTU Cottbus-Senftenberg, zwei mit der TU-Berlin, eine mit der Humboldt-Universität Berlin und zwei mit der Universität Potsdam.

Mit 15 Auszubildenden (Kauffrauen/-männer für Büromanagement, Industriekauffrauen/-männer, Mikrotechnologen, Mechatroniker, Fachinformatiker) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Sechs Auszubildende haben im Jahre 2016 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 106 Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rd. 19.163 T€ (Vj.: 116 mit einem Volumen von 14.992 T€) bearbeitet. Dieses Ergebnis stellt wieder einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des IHP dar. Die Zahl der Präsentationen und Publikationen liegt auch in 2016 auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnten 269 Präsentationen (Vj.: 267), davon 70 eingeladene Vorträge, gehalten werden. Insgesamt wurden 246 Publikationen veröffentlicht, darunter 89 in referierten Zeitschriften. Darüber hinaus sind 11 Erfindungen (Vj.: 16) zum Patent angemeldet worden. Das IHP verfügt damit per 31. Dezember 2016 über insgesamt 246 Patente. Vier Mitarbeiter/-innen (Vj.: 3) des IHP konnten im Jahre 2016 erfolgreich promovieren.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich deutlich verändert. Die Bilanzsumme ist um rd. 5.674 T€ gestiegen (Vj.: Verminderung um 1.253 T€). Der Grund hierfür ist die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 4.550 T€. Als Folge sank die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2016 auf 1,75 % (Vj.: 1,82 %).

Risiko-/Chancenmanagement

Das in 2003 implementierte Risikomanagementsystem wurde auch in 2016 weiterentwickelt. Für die Beurteilung der Risikosituation ist ein Risikoteam etabliert. Die Geschäftsführung berichtet regelmäßig im Finanzbeirat und Aufsichtsrat über die Lage des Instituts. Darüber hinaus wird jährlich ein Risikobericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erstellt (siehe hierzu den Risikobericht auf Seite 8 ff.).

Es sind keine Änderungen in der Ausrichtung des Instituts vorgesehen. Unsere Position in unserem Forschungs- und Entwicklungsumfeld betrachten wir als gefestigt.

Innenrevision

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Für den Zeitraum 2013 bis 2015 war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung der Leistung beauftragt. Ende 2015 wurde die Leistung für den Zeitraum 2016 bis 2018 turnusgemäß neu ausgeschrieben und in der Folge die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Innenrevisor beauftragt.

Der Innenrevisor beurteilt prüffeldbezogen, ob die Ausgestaltung des internen Kontroll- und Überwachungssystems angemessen und geeignet ist, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen Kaufmanns zu gewährleisten. Dabei werden neben den gesetzlichen Regelungen die im Hause anzuwendenden Richtlinien und Anweisungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden vier Prüfungen durchgeführt. Es wurden jeweils Teile des Internen Kontrollsystems der Bereiche IT, Finanzen, Personal und Datenschutz des Instituts geprüft. Die Prüfungen führten zu einer Reihe von Anregungen und Maßnahmen, die intern sowie im Finanzbeirat und Aufsichtsrat besprochen wurden und bereits teilweise umgesetzt werden konnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation konnte das IHP in den vergangenen Jahren einem Aufwuchs in Höhe von jährlich 3 % bzw. 5 % auf den Kernhaushalt verzeichnen. Für 2016 wurde ein Aufwuchs in Höhe von 0,84 % erreicht. Nach dem Ergebnis der Zuwendungsgespräche für 2016 wird der Aufwuchs auf den Kernhaushalt im kommenden Geschäftsjahr 1,5 % betragen. Für 2018 ist eine Steigerung von 1,97 % vorgesehen und in den anschließenden Jahren in Höhe von 1,5 %. Damit liegt der Aufwuchs auf den Kernhaushalt unter den zu erwartenden Kostensteigerungen. Außerdem hat mit der Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes die Flexibilität bei den Personalkosten abgenommen, da insbesondere wissenschaftsunterstützendes Personal nicht mehr drittmittelabhängig befristet werden kann.

Bei den Investitionsmitteln wird der Sondertatbestand in der Höhe von 6.000 T€ ab 2017 verstetigt. Hierdurch stehen dem IHP ab 2017 jährlich Investitionsmittel in der Höhe von insgesamt 12.500 T€ zur Verfügung. Damit kann der notwendige Investitionsbedarf als gesichert angesehen werden.

Eine Initiative des BMBF mit einem Gesamtvolumen von 350 Mio. € hat zum Ziel, die Mikroelektronik-Forschung in Deutschland für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative haben 11 Institute der Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam mit dem FBH und dem IHP ein Konzept für eine Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland erarbeitet und entsprechende Projektanträge gestellt. Diese wurden positiv bewertet und mit finalen Entscheidungen ist im April 2017 zu rechnen. Die Initiative des BMBF wird flankiert von einem entsprechenden Programm des BMWi für die Mikroelektronik -Industrie mit einer Gesamtfördersumme von ca. 1 Mrd. €.

Mit der Verstetigung des Sondertatbestandes ab 2017 und den flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätzen, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, stehen dem Institut Steuerungsmittel zur Verfügung, mit denen auf die unter der Kostenentwicklung liegenden Aufwüchse auf den Kernhaushalt reagiert werden kann. Dies setzt aber voraus, dass das hohe Drittmittelniveau mit Erträgen über 14.000 T€ auch in kommenden Jahren wie geplant gehalten werden kann.

Zur Steuerung der Ausgabenseite wird deshalb auch die konsequente Ausschöpfung von Einsparmöglichkeiten fortgesetzt. Dabei stehen insbesondere die jährlich ansteigenden Betriebskosten im Fokus.

Chancenbericht



Die Vermarktung von IHP Know-how und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Aktuell ist das IHP an drei ZIM-Projekten (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) beteiligt. Auch in Ausgründungen (spin offs) wird ein erfolgversprechender Weg der Verwertung von Forschungsergebnissen gesehen. Hier führt das IHP regelmäßig Workshops zur Initiierung von Ausgründungen durch.

Ein konkreter Schritt zur Verbesserung der Vermarktungschancen war die Gründung der IHP Solutions GmbH. Mit der Ausrichtung auf die Beratung des Instituts bezüglich der IP-Verwertung und Ausgründungen sowie der Weiterentwicklung von Prototypen und Demonstratoren bis zur Marktreife soll sie ein wesentlicher Baustein zur Vermarktung von IHP Know-how und Technologie werden.

Da Verwertungs-Projekte außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht negativ tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr - wie auch für das Folgejahr - mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der vorläufige Bescheid über die Grundfinanzierung 2017 ist am 4. Januar 2017 ergangen.

Von den für das Jahr 2017 laut Programmbudget geplanten Drittmiteinnahmen in Höhe von 14.200 T€ sind per Ende Februar bereits 12.280 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von rd. 2.170 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich (> 80 %) eingeschätzt werden.

Risikobericht

Grundsätze

Das Risikomanagement des Institutes soll die für das IHP relevanten Risiken rechtzeitig identifizieren, konkrete Risiken frühestmöglich erkennen und Maßnahmen zu deren Abwendung bzw. zur Begrenzung negativer Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des Institutes treffen.

Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsätzegesetz und dem Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg.

Die Arbeit des IHP als Forschungseinrichtung bringt vielfältige Risiken. Dazu gehören die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung und die wettbewerbliche Einwerbung von Drittmitteln, aber auch die Notwendigkeit, eine führende Position in bestimmten Fachgebieten zu erlangen und dauerhaft zu sichern.

Spezifische Risiken resultieren am IHP aus dem Betrieb einer eigenen, anspruchsvollen Pilotlinie für Forschung & Entwicklung sowie die Fertigung kundenspezifischer Schaltkreise bis hin zu Kleinserien für Dritte. Die Grundfinanzierung des IHP liegt deutlich unter den für die Realisierung seiner Forschungsprogramme erforderlichen Aufwendungen. Damit ist eine hohe und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere zur Abdeckung von Personal- und Betriebskosten, erforderlich.

Risikomanagement am IHP

Das Risikomanagement ist ein Geschäftsprozess im Qualitätsmanagement des IHP. Es wird durch ein Risikoteam mit Teilnehmern verschiedener Kompetenzbereiche gesteuert. Im Jahr 2016 wurde mit „R2C_risk to chance“ der Schleupen AG eine neue Software erworben und in Betrieb genommen. Sie ermöglicht zusätzlich zu den sonstigen Risiken die Einbeziehung und Bewertung von Compliance-Risiken. Generell bietet sie einen wesentlich höheren Leistungsumfang sowie eine größere Flexibilität im Vergleich zur vorher genutzten Software. So kann in Zukunft eine Anpassung von Abläufen und Darstellungen aufgrund von gewonnenen Erfahrungen und geänderter Anforderungen erfolgen.

Die Abläufe des Risikomanagements enthalten die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Bei der Risikoidentifikation durch das Risikoteam werden unter den vorstellbaren Risiken der üblichen Kategorien die für das Institut relevanten Einzelrisiken ausgewählt. Zu allen relevanten Einzelrisiken wird ein Beauftragter im Risikoteam festgelegt, der diese charakterisiert, Schadensszenarien benennt und bewertet sowie die Überwachung einschließlich präventiver Maßnahmen festlegt. Kriterien der Bewertung sind die mögliche Gesamtauswirkung (fünf Kategorien, von unbedeutend bis bestandsgefährdend) und die Eintrittswahrscheinlichkeit (vier Kategorien, von gering bis sehr hoch).

Neben den Beratungen des Risikoteams dienen weitere Veranstaltungen, die auch Bestandteil des gesamten Forschungsmanagements am IHP sind, dem Erkennen und Managen von Risiken. So werden die Strategiemeetings auch für das Management strategischer Risiken am Institut genutzt. Es gibt ein regelmäßig aktualisiertes Strategiepapier einschließlich einer Forschungsroadmap mit kurz-, mittel- und längerfristigen Zielstellungen. Diese Dokumente werden in den Beiräten und im Aufsichtsrat diskutiert.

Ein Punkt bei der Präsentation der Projekte beim jährlichen Projekt Review ist die Analyse der konkreten Risiken der einzelnen Projekte und deren mögliche Auswirkungen.

Bei den monatlich stattfindenden Beratungen im Leitungsteam werden unter anderem die aktuelle Situation bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Budget-Performance, die Liquiditätssituation sowie weitere aktuelle Risiken diskutiert.

Risikobetrachtung

Strategische Risiken

Das IHP muss bei ausgewählten Schlüsseltechnologien wie integrierbare Terahertz-Bauelemente und Siliziumphotonik Spitzenpositionen bzw. Alleinstellungsmerkmale erarbeiten und sichern.

Die vom Institut erarbeitete Forschungsstrategie wurde im Bewertungsbericht zur Evaluierung des IHP uneingeschränkt bestätigt.

Politische/rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Wegen der hohen Fixkosten des IHP, insbesondere durch den Betrieb der Pilotlinie, ist das Kostenstrukturrisiko sehr sensitiv gegenüber Änderungen der Grundfinanzierung als der Haupteinnahmequelle des IHP. Der Aufwuchs des Kernhaushaltes im Jahr 2017 beträgt 1,5 %. Die Gemeinkosten-Pauschale im europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 beträgt nur noch 25 % anstelle der Vollkostenförderung im vorangegangenen Programm. Das erschwert wesentlich die Einwerbung von Drittmitteln mit ausreichendem Gemeinkostenanteil. Die erforderlichen Investitionen von jährlich 12,5 Mio. € sind ab 2017 durch die Grundfinanzierung gesichert.

Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, wonach wissenschaftsunterstützendes Personal nicht mehr auf Basis dieses Gesetzes befristet beschäftigt werden darf.

Haftungsrisiken aus Verträgen wird durch die generelle Beteiligung des IHP-Justitiars an Vertragsgestaltungen entgegengewirkt. Wirtschaftliche Tätigkeiten des Institutes werden weitgehend in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft IHP Solutions GmbH mit ihren Möglichkeiten zur Versicherung von Risiken gebündelt. Dadurch wird das Gesamtrisiko des IHP verringert.

Compliance Risiken

Im Zuge der Implementierung der neuen Risikomanagementsoftware wurden die Compliance-Risiken einer Bewertung im Hinblick auf eventuelle strafrechtliche Folgen oder Reputationsverlust unterzogen. Diese qualitative Bewertungsmethode unterscheidet sich von der bisherigen quantitativen maßgeblich darin, dass primär nicht die nominale Bestimmung der Höhe eines eventuellen Schadensfalls vorgenommen, sondern die Qualität, also die zu erwartende Spürbarkeit und Folgeschwere der Auswirkungen bewertet wird. Außer den ausdrücklichen Compli-

ance-Risiken können auch alle weiteren erfassten Risiken dieser zusätzlichen Bewertung unterzogen werden, wodurch die gesamte Risikobewertung ganzflächig von einer virtuellen Compliance-Ebene überspannt wird, die bei Anwendung direkten Einfluss auf die Bestimmung der zu erwartenden Auswirkungen von Schadensfällen entfaltet.

Marktrisiken

Mögliche Marktentwicklungen wie neue Leistungsangebote Dritter und die Änderung von Preisniveaus, beispielsweise für Schaltkreis-Fertigung mit schnellen BiCMOS-Technologien oder Siliziumphotonik, wirken sich kurzfristig auf die Chancen zur Einwerbung von Drittmitteln durch Projekte und Services aus.

Im Jahr 2016 wurden etwa 19 Mio. € Drittmittel erreicht. Wegen deren zentraler Bedeutung für das IHP wird diese Mittel-Einwerbung intensiv überwacht und monatlich im Leitungsteam diskutiert. Wesentliche Marktrisiken auf der Ausgabenseite sind erhebliche Steigerungen der Kosten für Wartung und Instandhaltung sowie für Energie. Auch diese werden systematisch überwacht.

Leistungsrisiken

Zur langfristigen Sicherung der Leistungsfähigkeit des Institutes dienen strategische Projekte. Da diese als Forschungsprojekte ein Erfolgsrisiko haben, erfolgt hier eine inhaltliche Diversifizierung, beispielsweise durch parallele Arbeiten an SiGe-Transistoren, Siliziumphotonik, Graphen-Technologien und -Bauelementen. Zusätzlich wurden zur Abstimmung kritischer Prozesse abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet.

Wegen der Komplexität der Leistungen des IHP besteht eine besondere Gefährdung durch den Ausfall kritischer Anlagen, insbesondere in der Pilotlinie. Für den MPW & Prototyping Service des IHP existiert ein Business Continuity Risk Assessment.

Finanzielle Risiken

Die zahlreichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen des Institutes mit ihren unterschiedlichen Regelungen bei gleichzeitig hohen festen Ausgaben bergen besondere Risiken. Für das IHP gelten flexible Bewirtschaftungsgrundsätze, die das Liquiditätsrisiko senken. Als verbleibende Risiken sind unregelmäßige Zahlungseingänge insbesondere bei Services und EU-Projekten sowie nicht planbare Reparaturkosten für Anlagen zu nennen. Mögliche Forderungsausfälle und Währungsrisiken werden als beherrschbar angesehen. Nach der Gründung der IHP Solutions GmbH wurden Risiken aus Beteiligungen neu in die Überwachung aufgenommen.

Zusammenfassende Bewertung

Als wichtigste Risiken werden gegenwärtig die Sicherung der notwendigen Drittmittel und einer ausreichenden Grundfinanzierung gesehen. Darüber hinaus werden mögliche Ausfälle zentraler Anlagen (insbesondere der Pilotlinie), und der mögliche Verlust wesentlicher Spitzenpositionen als besonders relevant gesehen. Maßnahmen zum Management dieser Risiken sind getroffen.

Die Gesamtrisikoposition des IHP zeigt wie in den letzten Jahren ohne wesentliche Veränderungen ein hohes Kostenstrukturrisiko durch den hohen Fixkostenanteil am gesamten Budget.

Bei der erfolgten turnusmäßigen Evaluierung wurden die Leistungen und die Strategie des Institutes sehr positiv bewertet.

Im Juli 2016 erhielt das IHP eine uneingeschränkte Förderempfehlung für die nächsten sieben Jahre.

Forschung- und Entwicklungsbericht

Das IHP erforscht und entwickelt siliziumbasierte Systeme, Höchsthfrequenz-Schaltkreise und -Technologien. Damit realisiert es prototypische Lösungen für die drahtlose und Breitbandkommunikation, Sicherheit, Medizintechnik, Raumfahrt, Mobilität und Industrieautomatisierung.

Das Institut verbindet gezielt Grundlagenforschung mit angewandter Forschung. Durch seine Pilotlinie mit den eigenen, sehr leistungsfähigen SiGe-BiCMOS-Technologien ist es in der Lage, erarbeitete komplexe Lösungen durch innovative und industriell relevante Prototypen zu demonstrieren. Technologien werden schnell auf ein Niveau gebracht, dass sie als forschungsbasierte Services angeboten werden können.

Das IHP hat sich vier strategische Forschungsziele gestellt, die als langfristige Orientierung dienen:

1. 100 Gigabit pro Sekunde WLAN für schnelles drahtloses Internet
2. Sichere und energieautarke drahtlose Sensornetze
3. Terahertz Labon-Chip für Medizintechnik-Anwendungen
4. Integrierte siliziumphotonische Terabit pro Sekunde Systeme.

Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Joint Labs. Hier wurde durch Kooperationen mit der TU Poznan (Polen) und der Sabanci Universität (Türkei) in 2015 mit einer Internationalisierung begonnen.

Es werden langfristige Forschungsarbeiten zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen von SiGe Transistoren in Richtung 1 THz, zu neuen Materialien und Bauelemente-Konzepten für den Multi-Terahertzbereich, zur Erhöhung der Datenraten für drahtlose Übertragung, zur Silizium-Photonik sowie zur Heterointegration durchgeführt.

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des IHP abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.

Umweltbericht

Neben der Verstärkung der Teilnahme an nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut.

Der MPW & Prototyping-Service des IHP soll auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Im IHP wurde eine ganze Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern.

Eine Maßnahme hierzu war unter anderem der Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder) im Jahr 2009.

Weiterhin werden durch Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung, die seit 2011 umgesetzt sind, weitere Einsparungen erzielt.

Pro Tag werden so rund 3 MWh gewonnen (insgesamt in 2016 rund 961 MWh). Seit Einsatz der Anlage beläuft sich die Einsparung auf insgesamt rund 6.100 MWh.

Durch die damit verbundene Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs kommt es zu CO₂-Einsparungen von 580 g/kWh. Für den Gesamtzeitraum ergibt sich damit eine CO₂-Senkung von rund 3.550 t.

Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage, die ebenfalls seit 2011 in Betrieb ist, können pro Jahr ca. 24 MWh Elektroenergie gewonnen werden; insgesamt bisher 145 MWh.



Darüber hinaus wird am IHP eine Neutralisierungsanlage betrieben, die das Schmutzwasser des Institutes aufbereitet. Das so aufbereitete Wasser wird mit einem vorgegebenen pH-Wert wieder in den Wasserkreislauf der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgeführt. Durch den Wegfall von zuvor notwendigen Tankerfahrten (Entsorgung von Schmutzwasser) konnten ebenfalls CO₂-Emissionen verringert werden.

Im Berichtsjahr wurde zudem erstmals ein Energieaudit im IHP durchgeführt. Auf Basis dieses Audits konnten konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, mit denen die Energieeffizienz in den kommenden Jahren verbessert werden kann. Beispiele hierfür sind u. a. die Erneuerung der USV-Anlagen (Reduktion von 42,5 kWh auf 20 kWh) sowie der Ersatz von Hochdruck-Quecksilber-dampflampen durch LED-Lampen (Verminderung von 350-750 W je Lampe auf 38 W je Lampe). Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung. Mit dem Ersteller des Energieaudits wurde vereinbart, dass auch zwischen den Audits eine enge Zusammenarbeit zur Identifikation weiterer Energieeinsparpotenziale und deren Umsetzung erfolgt.

Im IHP wird derzeit der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) evaluiert. Damit können weitere Effekte hinsichtlich einer optimalen Energieversorgung und -nutzung erzielt werden.

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Anlage:

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), zur Corporate Governance für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der

IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Das IHP im Einklang mit den Kodex- Empfehlungen

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

Abweichungen

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dargestellten geringfügigen Abweichungen:

a) Aufsichtsrat

Im Jahr 2016 hielt der Aufsichtsrat der IHP GmbH eine Sitzung im Halbjahr ab und nicht, wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, eine Sitzung im Quartal.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und

zu beraten. Er besteht zurzeit aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet

die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Weitere Abstimmungen erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratssitzung pro Kalendervierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informiert Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch mündliche und schriftliche Geschäftsberichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte sowie dem Stand bzw. Ergebnis der Evaluierung des IHP berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2016 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

b) Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

Weitere Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung.

Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder)	133,7	11,0	144,7
Manfred Stöcker, Ahlen	93,9	10,0	103,9
Gesamt	227,6	21	248,6

b) Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Das „TOTAL E-QUALITY Prädikat“ für vorbildliche, an Chancengleichheit orientierte, Personalpolitik wurde im Jahre 2016 für drei Jahre (2016 bis 2018) an das Institut vergeben.

Frankfurt (Oder), 31. März 2017

Für die Geschäftsführung
Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer
Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Für den Aufsichtsrat
Dr. Claudia Herok, Leiterin Referat 22, MWFK

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE

	31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.718.938,70	2.294.976,70



		31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.265.985,00		20.101.359,00
2. technische Anlagen und Maschinen	22.024.686,99		21.540.998,54
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.165.659,59		1.962.303,09
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.103.483,60		2.054.588,09
		46.559.815,18	45.659.248,72
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00		250.000,00
2. sonstige Ausleihungen	25.000,00		25.000,00
		275.000,00	275.000,00
		49.553.753,88	48.229.225,42
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	560.057,41		577.375,12
2. unfertige Leistungen	1.969.492,93		2.306.722,00
		2.529.550,34	2.884.097,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	777.855,82		1.490.090,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	211.887,89		0,00
3. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber	1.349.697,63		383.205,33
4. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel)	8.700.000,00		4.948.000,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.419.604,50		1.087.407,76
		12.459.045,84	7.908.703,85



		31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	541.124,40		588.879,43
IV. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt	270.170,25		132.536,32
		15.799.890,83	11.514.216,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		164.292,07	100.224,60
		65.517.936,78	59.843.666,74
PASSIVSEITE			
		31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen		1.120.506,76	1.061.268,64
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		59.238,12	132.569,23
IV. Ergebnisverwendung		(59.238,12)	(132.569,23)
		1.146.506,76	1.087.268,64
B. SONDEROSTEN FÜR ZUSCHÜSSE			
I. zum Anlagevermögen	48.969.472,78		47.644.944,32
II. zum Umlaufvermögen	2.219.036,94		1.998.474,41
		51.188.509,72	49.643.418,73
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		73.350,00
2. sonstige Rückstellungen	627.770,79		577.887,21
		627.770,79	651.237,21
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.968.662,04		2.415.696,10



		31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.517.356,03		948.277,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.979,10		6.018,43
4. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	8.368.650,96		4.578.975,01
5. sonstige Verbindlichkeiten	348.331,13		380.239,07
6. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projektträger)	270.170,25		132.536,32
		12.555.149,51	8.461.742,16
		65.517.936,78	59.843.666,74

	2016	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen		
a) Bund	21.711.495,31	16.977.975,20
b) Land	12.721.909,41	13.180.126,99
c) Andere Zuschussgeber	3.503.230,21	6.037.656,77
	37.936.634,93	36.195.758,96
2. Erlöse und andere Erträge		
a) Erlöse aus Know-How- und Technologietransfer	2.650,00	90.800,00
b) Erlöse aus Forschung und Entwicklung	6.583.516,86	9.223.042,27
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	299,60	4.897,15
d) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12.159,63	647,50
e) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	(337.229,07)	(1.653.094,75)
f) sonstige betriebliche Erträge	226.596,28	176.821,81
	6.487.993,30	7.843.113,98
3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse		

	2016			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) zum Anlagevermögen	(13.102.691,85)			(12.299.168,95)
b) zum Umlaufvermögen	(220.562,53)			(496.078,57)
		(13.323.254,38)		(12.795.247,52)
4. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschuss - erträge, Erlöse und andere Erträge			31.101.373,85	31.243.625,42
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(3.322.852,39)		(3.570.633,21)
6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug		(2.837.666,04)		(2.955.232,33)
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsar- beiten		(301.677,50)		(765.230,10)
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	(14.171.960,33)			(13.518.329,84)
b) Soziale Abgaben	(2.611.711,86)			(2.513.708,32)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(377.967,23)			(374.593,85)
d) Andere Personalkosten	(519.951,10)			(532.215,79)
		(17.681.590,52)		(16.938.847,80)
9. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(11.777.724,24)			(12.337.360,30)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	11.777.724,24			12.337.360,30
			0,00	0,00
10. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.828.759,82)			(6.828.695,50)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	439,15			10.170,50



	2016	Vorjahr
	EUR	EUR
	(6.828.320,67)	(6.818.525,00)
11. Betriebsaufwand		(31.048.468,44)
		129.266,73
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	28,08
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(371,00)	(3.204,24)
		(371,00)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(59.411,59)
15. Ergebnis nach Steuern		59.238,12
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		59.238,12
17. Ergebnisverwendung		
a) Entnahme aus Gewinnrücklagen	12.596,00	23.147,35
b) Einstellung in Gewinnrücklagen	(71.834,12)	(155.716,58)
		(59.238,12)
18. Bilanzgewinn/-verlust		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP GmbH), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes erstmals gemäß BilRUG aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274,277,278 HGB, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i.V.m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2016 und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Gesellschaft ist alleiniger Gesellschafter der im August 2015 gegründeten

„IHP Solutions GmbH - Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer.“



Die IHP Solutions GmbH ist mit 25 TEUR Stammkapital und einer Kapitalrücklage in Höhe von 225 TEUR ausgestattet worden. Die Kapitalrücklage ist unbefristet. Das Geschäftsjahr 2016 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8,3 TEUR (Vj.: 6,6 TEUR). Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2016 unterbleibt, da die IHP Solutions GmbH für die Vermittlung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHP GmbH von untergeordneter Bedeutung ist (§ 296 Abs. 2 HGB).

In der Position Vorräte sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.

Sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg.

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 59,2 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Technologie- und Know-how-Transfer	70,9	2,6
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	64,9	69,2
Aufwendungen Technologie- und Know-how-Transfer	0,0	-12,2
Sonstige Aufwendungen	-3,2	-0,4
Gesamt	132,6	59,2

Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 12,6 entnommen worden; die Entnahme betrifft dabei mit TEUR 12,2 Aufwendungen für Technologie- und Know-how-Transfer Aktivitäten und TEUR 0,4 für sonstige Aufwendungen.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 69,2 und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 2,6 T€.

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 48.969,5) und Umlaufvermögen (TEUR 2.219,0). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Rückstellungen für Urlaub	369,7	455,3
Rückstellungen für Gleitzeitguthaben	83,0	29,9
Steuerrückstellungen	73,4	0,0

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Soziale Sicherheit	0,2	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	380,0	348,3
Gesamt	380,2	348,3

Die Position „sonstige Verbindlichkeiten“ enthält Rechnungen aus dem Jahre 2016, die erst im Jahre 2017 durch das IHP beglichen worden sind.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter der Position Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position Andere Zuschussgeber beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse der DFG und der EU-Projektförderung.

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Bund (institutionelle Förderung)	12.870,0	14.471,5
Bund (Projektförderung)	3.763,8	9.271,0
Land (institutionelle Förderung)	12.870,0	14.471,5
Land (Projektförderung)	600,3	12,1
Sonstiges Bund/Land	54,1	-3.792,7
Andere Zuschussgeber		
EU-Projektförderung	2.958,0	2.488,2
DFG-Projektförderung	370,1	765,0
EFRE-Investitionsmittel	2.189,2	10,7
Sonstige	520,3	239,3
Gesamt	36.195,8	37.936,6

Die Position Erlöse und andere Erträge (TEUR 6.488,0) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung. Diese ergeben sich aus dem Gesellschaftszweck der Gesellschaft.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.



(Angaben in TEUR)	2015	2016
Mieteinnahmen	7,6	14,6
Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage	4,7	4,6
Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	70,7	102,3
Erträge Tagungsgebühren	41,0	15,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	8,8	3,2
Sonstiges	44,0	86,9
Gesamt	176,8	226,6

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 6.828,8) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Instandhaltung und Wartung	2.650,1	2.529,4
Rechts- und Beratungskosten	217,7	289,9
Tagung, Aus- und Fortbildung	299,4	311,7
Abfall- und Abwasserbeseitigung	290,5	303,1
Beiträge und Gebühren	927,8	911,8
Sonstige Tagungskosten	45,6	34,3
Reinigungsleistungen	410,9	451,4
Honorare	108,9	91,0
Diverse Mieten	283,9	277,6
Reisekosten	188,3	206,8
Ing. technische- und sonstige Fremdleistungen	230,4	393,1
DFG Abgabe (Sächlich)	213,4	240,6
Kosten Patentanmeldungen und -gebühren	320,5	235,9
Post- und Fernmeldegebühren	99,0	97,4



(Angaben in TEUR)	2015	2016
Sonstige	601,7	524,4
Gesamt	6.888,1	6.898,4

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen zur Körperschaftsteuer für 2014 ausgewiesen. Die Zinsen betreffen die Nachzahlung aus dem Körperschaftsteuerbescheid für 2014 vom 19. Juli 2016.

(Angaben in TEUR)	2015	2016
Zinsen ILB	2,5	0,0
Sonstige Zinsaufwendungen	0,7	0,0
Zinsaufwendungen Steuer Vorjahr	0,0	0,4
Gesamt	3,2	0,4

4. Ergänzende Angaben

Handelsregister

Die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25,15236 Frankfurt (Oder).

Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungs- und sonstigen Lieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 7.585,5 (i.Vj.: TEUR 8.274,8).

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2016 betrug TEUR 3.210,4.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 284 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:



	2015	2016
Forschung und Entwicklung	231	237
Administration	31	32
Geschäftsführung	2	2
Auszubildende	15	13
Gesamt	279	284

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder)	133,7	11,0	144,7
Manfred Stöcker, Ahlen	93,9	10,0	103,9
Gesamt	227,6	21	248,6

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

Dr. Claudia Herok Vorsitzende	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22
MR Dr. Ulf Lange Stelly. Vorsitzender	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiter des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“
Antje Fischer	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg Leiterin des Referates 21
Prof. Dr. Lothar Frey	Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter
Dr. Gunter Fischer	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Dr. Harald Richter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Dr. Walter Riess	IBM Research Zurich, Rüschlikon Dept.-Head



Prof. Dr. Jörg Steinbach

BTU Cottbus-Senftenberg Präsident

Dr. Fiona Williams

Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, Herzogenrath Research Director

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben - soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind - keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

Prof. Dr. Robert Weigel Vorsitzender

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Technische Elektronik

Prof. Dr. Jörg Weber Stellv. Vorsitzender

Technische Universität Dresden Professur für Halbleiterphysik

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer

Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich Rektor

Gerhard Kahmen

Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, München Vice President "R&D Mixed Signal IC"

Dr. Heike Riel

IBM Research Zürich Manager "Materials Integration and Nanoscale Devices Group"

Dr. Günther Ruhl

Infineon Technologies AG, Regensburg Lead „Principal New Materials“ Research & Funding

Dr. Michael Schlechtweg

Fraunhofer Institut IAF, Freiburg Head of Business Unit High Frequency Electronics

Prof. Dr. Hans D. Schotten

Technische Universität Kaiserslautern Lehrstuhlinhaber FB Elektrotechnik und Informationstechnik Lehrstuhl "Funkkommunikation und Navigation"

Prof. Dr. Christian Schaeffer

Helmut Schmidt Universität, Hamburg Professur Hochfrequenztechnik

Prof. Dr. Ulla Wollenberger

Universität Potsdam Institut für Biochemie und Biologie, Lehrstuhl Molekulare Enzymologie

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Wissenschaftlich-Technischer Rat

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger	Vorsitzender, Ombudsmann
Prof. Dr. Milos Krstic	Stellv. Vorsitzender
Dr. Zoya Dyka	Jeweils Wissenschaftler
Norbert Fiebig	
Despoina Petousi	
Dr. Holger Rücker	
Jan Wessel	
Dr. Marvin Zöllner	

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 20,8.

Davon entfielen auf (alle Beträge in TEUR):

	2015	2016
Abschlussprüfungsleistungen	18,9	18,9
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	5,5	1,9
Gesamt	24,4	20,8

5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Institutes auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

	IHP gesamt	Nicht-Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Projekte
Erträge	31.101.373,85	24.861.265,20	6.240.108,65
Aufwendungen	31.042.135,73	24.910.244,47	6.131.891,26
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	12.596	12.596,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	-71.834,12	0,00	-71.834,12
Ergebnis	0,00	-36.383,27	36.383,27

Frankfurt (Oder), den 31.03.2017

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.748.697,03	1.592.729,60	568.259,02	0,00	23.909.685,65
	21.748.697,03	1.592.729,60	568.259,02	0,00	23.909.685,65
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.235.804,60	5.192,80	0,00	0,00	45.240.997,40
technische Anlagen und Maschinen	172.278.631,31	7.762.975,10	759.007,90	3.221.010,02	177.579.592,74
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.693.709,51	1.048.928,95	316.702,97	260.248,72	13.798.665,11
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.054.588,09	2.692.865,40	-1.643.969,89	0,00	3.103.483,60
	232.262.733,51	11.509.962,25	-568.259,02	3.481.258,74	239.722.738,85
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
sonstige Ausleihungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	275.000,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00
	254.286.430,54	13.102.691,85	0,00	3.481.258,74	263.907.424,50

	Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.453.720,33	1.737.026,62	0,00	21.190.746,95
	19.453.720,33	1.737.026,62	0,00	21.190.746,95
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.134.445,60	840.566,80	0,00	25.975.012,40
technische Anlagen und Maschinen	150.737.632,77	8.038.283,00	3.221.021,57	155.554.905,75
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.731.406,42	1.161.847,82	260.676,32	11.633.005,52
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	186.603.484,79	10.040.697,62	3.481.697,89	193.162.923,67
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	206.057.205,12	11.777.724,24	3.481.697,89	214.353.670,62



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.718.938,70	2.294.976,70
	2.718.938,70	2.294.976,70
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.265.985,00	20.101.359,00
technische Anlagen und Maschinen	22.024.686,99	21.540.998,54
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.165.659,59	1.962.303,09
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.103.483,60	2.054.588,09
	46.559.815,18	45.659.248,72
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
sonstige Ausleihungen	25.000,00	25.000,00
	275.000,00	275.000,00
	49.553.753,88	48.229.225,42

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. März 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fehlauer, Wirtschaftsprüfer

Fischl, Wirtschaftsprüfer